

Inhalt

0	Danksagung.....	9
1	Einleitung.....	11
1.1	Forschungsstand	13
1.2	Methode, Ziel und Thesen.....	22
2	Die theologischen und religiösen Grundlagen bei Zinzendorf	31
2.1	Das Formelle der Herzreligion.....	33
2.2	Die subjektive Erfahrungsdimension des Glaubens	36
2.2.1	Die göttliche Offenbarung in der menschlichen Empfindung	37
2.2.1.1	Die Sensibilisierung des Herzens	38
2.2.1.2	Die Erkenntnis der Sünde und der Gnade.....	39
2.2.1.3	Die Verbindung von Gefühl und Glaube	41
2.2.1.4	Das Herz als Zentrum der menschlichen Persönlichkeit.....	42
2.3	Die historische Bedeutung in Abgrenzung zur zeitgenössischen Theologie und Religion	46
2.3.1	Orthodoxie und Aufklärung.....	51
2.3.2	Die kirchlich-pietistische Bekehrung	53
2.3.3	Die Harmonie von Schrift und Gefühl	55
2.4	Die Gemeinde – Die praktische Umsetzung der Herzenswahrheit.....	58
2.4.1	Die Gründung der Brüdergemeinde	59
2.4.2	Der persönliche Umgang mit dem Heiland	60
2.4.3	Organisation und Kultus der Gemeinde.....	62
2.4.3.1	Die Gemeindeorganisation.....	63
2.4.3.2	Die kultischen kirchlichen Veranstaltungen	64
2.4.4	Die Erziehung zur Christusgemeinschaft	67
2.4.4.1	Die Selbsterkenntnis der Sünde und der Gnade.....	68
2.4.4.2	Die Erziehung als praktische Frömmigkeit... ..	69
2.4.5	Die Missionsarbeit	74
2.4.6	Die historische Einordnung und das Selbstverständnis der Brüderunität	79

3	Die Religion und Theologie Schleiermachers	85
3.1	Der biografische Hintergrund	86
3.1.1	Die Herrnhuter Frömmigkeit des Elternhauses	86
3.1.2	Das ambivalente Verhältnis zum Herrnhutertum	88
3.2	Das Wesen der Religion in Anschauung und Gefühl	90
3.2.1	Das methodische Verfahren der Abgrenzung	93
3.2.2	Der „materiale philosophische Ausgangspunkt“	94
3.2.3	Die unmittelbar geoffenbarte Religion	97
3.2.3.1	Die Anschauung	100
3.2.3.2	Das Gefühl als religiöses Erkenntnisprinzip	102
3.3	Die Weiterentwicklung der religiösen Innerlichkeit anhand der Theorie des Selbstbewusstseins	105
3.3.1	Das Gefühl der Abhängigkeit	106
3.4	Das Prinzip der religiösen Subjektivität im Zusammenhang mit den zeitkritischen Intentionen	108
3.4.1	Die religiöse Wesensbestimmung – Zinzendorf und Schleiermacher	109
3.4.2	Die Kritik an der zeitgenössischen Theologie und an der öffentlichen Kirche	113
3.4.3	Die Gleichwertigkeit und Abgrenzung von Theologie und Philosophie	121
4	Die pädagogische Argumentation in der Religion und Theologie	129
4.1	Die Bildungs- und Erziehungskritik	131
4.2	Die „Bildung zur Religion“	137
4.2.1	Der anthropologische Aspekt	138
4.2.2	Das Prinzip der Entelechie und die Wirkung der Offenbarung	139
4.2.3	Die universelle Bildung des religiösen „Sinns“	140
4.2.3.1	Die lebendige Erfahrung der religiösen Anlage	141
4.3	Die religiöse Perspektive im Zusammenhang mit der ganzheitlichen menschlichen Bildung	143
4.3.1	Im Kontext der frühromantischen Reformbestrebungen	146
4.4	Die Bildung zum „wirklich erscheinenden“ Gottesbewusstsein	155
4.4.1	Die anthropologische Voraussetzung und die Wirkung der Offenbarung	155

4.4.2	Das Abhängigkeitsgefühl als ein Bewusstsein von Sünde und Gnade.....	156
4.4.3	Die Einigung des sinnlichen und frommen Bewusstseins in der Erlösung durch Jesus Christus.....	158
4.4.3.1	Die Vor- und Urbildlichkeit des Erlösers.....	159
4.4.3.2	Die persönliche Erfahrungsperspektive der Erlösung und der Abhängigkeit.....	161
4.5	Die Erziehung als praktische Frömmigkeit.....	162
4.5.1	Natürliche Entwicklung und pädagogischer Freiraum.....	163
4.5.2	Die Notwendigkeit des erzieherisch „vermittelnden“ Beitrages.....	165
4.5.3	Religiöse Gemeinschaft und Erziehung.....	168
4.5.3.1	Der sprachliche kommunikative Aspekt.....	169
4.5.3.2	Das Prinzip der freien Wechselwirkung.....	173
4.5.3.3	Das Prinzip der Liebe.....	179
4.5.4	Das korrespondierende Verhältnis von religiöser Gesinnungsbildung und Erziehung.....	181
5	Die Auswirkungen der „pädagogisierten Religion/Theologie“ auf die Erziehungslehre.....	185
5.1	Die Bedeutung und die Notwendigkeit der Erziehungslehre ...	186
5.2	Gesinnung und Fertigkeit.....	189
5.2.1	Die Bildung der Fertigkeiten.....	190
5.2.2	Das Gebiet der Gesinnung.....	191
5.2.2.1	Begriffsbestimmung:.....	191
5.2.2.2	Selbsttätigkeit statt Offenbarung.....	192
5.2.2.3	Das Bildungsziel: Die bewusste Gesinnung als lebendiges subjektives Prinzip.....	193
5.3	Die Erziehungsmethoden.....	195
5.3.1	Die Legitimation von „Behüten“ und „Gegenwirken“.....	196
5.3.1.1	Die behütende Erziehungsmethode.....	197
5.3.1.2	Die Gegenwirkung.....	198
5.3.2	Die Gesinnung und die erzieherische Maxime der Unterstützung.....	199
5.3.2.1	Liebe, Autorität und Lebenspraxis der Familienerziehung.....	201

5.3.2.2	Die erzieherische Unterstützung der Gesinnungsbildung in der Gemeinschaft des soziokulturellen Gesamtlebens	205
5.3.2.3	Der pädagogische Bezug – Das intuitive und emphatische Erziehungsgeschehen.....	212
5.3.2.4	Die religiöse Gesinnung als höchstes Lebensprinzip	221
6	Diskussion und Fazit	225
7	Literaturverzeichnis	237
7.0	Archivalien.....	237
7.1	Quellen: Friedrich Daniel Ernst Schleiermacher	237
7.1.1	Briefe und biografische Dokumente	237
7.1.1.1	Werkausgaben.....	237
7.1.2	Schriften – Werkausgaben.....	238
7.1.3	Schriften – Einzelausgaben	239
7.2	Quellen: Karl Wilhelm Friedrich von Schlegel.....	240
7.3	Quellen: Nikolaus Ludwig von Zinzendorf.....	241
7.4	Weitere Quellen	241
7.5	Sekundärliteratur	242